

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

| Persönliche Angaben                     |  |
|---|--|
| Name, Vorname:                          |  |
| Studiengang an der FAU:                 | Master Marketing   |
| E-Mail:                                 |  |
| Art des Aufenthaltes:                   | Studium  |
| Gasteinrichtung:                        | Pontificia Universidade Católica do Rio de Janeiro (PUC-Rio) |
| Gastland:                               | Brasilien  |
| Studiengang an der Gastuniversität:     | Economia, Marketing  |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | SS 2016  |

#### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Am Anfang des Auslandssemesters steht die schriftliche Bewerbung am zugehörigen Lehrstuhl des Wunschlandes. Hat man einen positiven Eindruck hinterlassen, folgt ein Bewerbungsgespräch in der Gruppe mit anderen Bewerbern vor einer Jury (3 Personen). Bei diesem Gespräch geht es um deine Persönlichkeit und deine Motivation für dein Auslandssemester in genau diesem Land und an dieser Uni. Am besten du überzeugst bei dieser kleinen Unterhaltung bereits in der Landessprache. Ist das Bewerbungsgespräch erfolgreich verlaufen, bekommt man etwa 1-2 Wochen später die Zusage der FAU. Nun bewirbt man sich erneut mit einem Motivationsschreiben bei der PUC in Rio. Das ganze erfolgt per Post (Fedex wird empfohlen, ca. 40€) und unterliegt bestimmten Fristen, die man auf der Uni-Webseite der PUC findet. Schaut bitte selbst nach den Fristen, meine Betreuerin hatte sie nicht auf dem Schirm und ohne eigeninitiatives Abschicken meiner Bewerbung, wäre hier beinahe meine Bewerbung bereits gescheitert. Etwa einen Monat später erhält man die Zu- oder Absage der Partneruniversität, erst per Mail, später postalisch mit Dokumenten für die Visumsbeantragung etc.

#### 2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Um in Brasilien studieren zu können, benötigt man ein Visum. Je nach Region des Studierenden ist eine brasilianische Botschaft für die Beantragung zuständig. Für meinen Antrag war das Konsulat in München verantwortlich. Ich musste lediglich alle notwendigen Unterlagen postalisch einreichen und erhielt kurze Zeit später (ca. 2 Wochen) mein Visum. Dies ist aber nicht die Regel! Bei anderen Konsulaten kann es sein, dass man persönlich anreisen muss und das Visum ebenfalls persönlich abholen muss. Deshalb ist es wichtig, das Visum früh genug zu beantragen, gleichzeitig aber auch darauf zu achten, dass es nach Ausstellung „nur“ 6 Monate gültig ist und man danach aus- und wiedereinreisen muss, um evtl. seinen Aufenthalt in Brasilien als Tourist verbringen zu können. Außerdem sollte man im Vorfeld der Visumsstellung alle geforderten Dokumente (Führungszeugnis, Auslandskrankenversicherung, beglaubigte Bestätigung der brasilianischen Uni etc.) rechtzeitig beantragen, Verträge abschließen und Wartezeiten einplanen.

Das Internationale Büro der PUC bietet ein oder zwei feste Anreisetage an, an denen die ankommenden Studierenden abgeholt werden und zu ihrer Unterkunft gebracht werden. Ich

habe diesen Service in Anspruch genommen. Vorteil: Nach der langen Reise ist man meist geschafft und froh, wenn man erwartet wird und sich nicht mehr um den Transfer kümmern muss, besonders wenn es schon dunkel ist. Nachteil: Prüfungsbedingt kann man evtl. nicht den früheren Anreisetag nutzen. Bei dem Späteren geht es am nächsten Tag direkt mit der Uni los. Wer es sich zeitlich erlauben kann, sollte ein bisschen eher anreisen, um Zeit zu haben sich zu orientieren und Alltägliches zu klären (Sim-Karte fürs Telefon, Bus- und Bahnverbindungen, Tickets, etc.).

Vor Ort muss man dann sein Visum und weitere Dokumente bei der Ausländerbehörde am GAG Flughafen bestätigen. Anleitungen dazu (Online-Terminierung, Ausfüllen weiterer Dokumente usw.) bekommt man in kleinen Gruppenkursen in der ersten Woche an der Uni. Diese einmalige Sitzung sollte man unbedingt besuchen! Wichtig: Den Termin am Flughafen unter allen Umständen einhalten, auch wenn man zu dieser Zeit eigentlich Unterricht hätte (einfach mit den Professoren sprechen).

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die PUC bietet die Unterbringung bei Gastfamilien an. Meist liegen diese in der Umgebung (Uni nah, aber weit ab vom Zentrum, Lapa etc.) und kosten ab 1.400 Reais. Ich selbst bin für die ersten drei Tage in ein Hostel in Leblon gezogen und habe dann über UniBekanntschaften nach freien WG-Zimmern gesucht. Möblierte WG-Zimmer findet man je nach Geschick ab 1.200 Reais, meist aber um die 1.400. Die Grenze nach oben ist offen. Man sollte beachten, nur in der Zona Sul zu suchen und dass der Wohnstandard ein anderer ist als bei uns. Empfehlenswerte Stadtteile: Copacabana (genau mittig zu Zentrum, Lapa und Uni, relativ günstig), Ipanema (etwas teurer, schönerer Strand), Leblon (weit weg vom Zentrum, sehr teuer, am „sichersten“). Die Zimmer kann man über Wohnungsbörsen/gruppen bei Facebook finden (Portugiesisch und Whatsapp sind meist Pflicht).

### 4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Die Stundenplanerstellung ist eine Herausforderung. Vor Beginn des Semesters gibt es 3 Wahlperioden, die an bestimmten Tagen und in bestimmten, knappen Zeitfenstern (Achtung: Zeitverschiebung!) stattfinden. Das Problem an dieser Methodik: Nicht alle Kurse sind ab der ersten Periode wählbar, einige werden gar nicht mehr angeboten (trotz Auflistung auf der Angebotsliste für Internationals) und einige sind direkt voll und man kann nicht mehr beitreten. Dies macht die vorherige Studienplanung unheimlich schwer und eine Planbarkeit (Learning Agreements) fast unmöglich. Mein Tipp: In den ersten zwei Unterrichtswochen vor Ort zu allen gewünschten Veranstaltungen hingehen und die Lehrpersonen und ihren Vortrags-/Unterrichtsstil kennenlernen und gegebenenfalls um Kurszulassung bieten. Die Professoren/Innen sind meist sehr hilfsbereit und herzlich, werden mit Vornamen angesprochen und kennen ihre Studierenden nach kurzer Zeit auch mit Vornamen. Die Lehratmosphäre ist positiv und locker und erleichtert einem das Lernen ungemein. In einigen Kursen gibt es regelmäßig Hausaufgaben und/oder zur Benotung abzugebende Arbeiten. Die Prüfungen erfolgen in Quartalen und können unterschiedlicher Natur sein (Hausarbeiten, Vorträge, Präsentationen, Prüfungen, „Open book“-exams oder in der Gruppe, manchmal auch gekoppelt).

Ein Portugiesisch-Sprachkurs ist während des Auslandssemesters verpflichtend. Zunächst erfolgt ein knapp 1-stündiger Online-Sprachtest zur groben Einschätzung der Sprachkenntnisse. Am ersten Uni-Tag findet dann ein kurzes Testgespräch mit einer Dozentin/einem Dozenten statt. Auf Basis der vorhandenen Portugiesisch-Kenntnisse und nach Einschätzung der Professoren wird einem das Niveau mitgeteilt, zu dem man sich seinen Kurs für seinen Stundenplan herausuchen kann.

Im Gegensatz zu den anderen Lehrveranstaltungen, die in der Regel 2-mal die Woche für 2 Stunden auf dem Lehrplan stehen, findet der Sprachkurs 3-mal statt. Nach dem ersten

Quartal erfolgt ein schriftlicher Test (Grammatik & Aufsatz) und eine PowerPoint-Präsentation zu unterschiedlichen Themen (bei mir über Familie, Freunde, Uni & Werdegang). Am Ende des Semesters erfolgt eine zweite Prüfungsphase mit einem weiteren schriftlichen Test und einem mündlichen Gespräch mit einem anderen Portugiesisch-Professor/in. Weitere Kurse, die ich belegt habe: Marketing strategies through consumer behavior, Special topics of engineering und Propaganda e publicidade.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereiche)

Die Betreuung an der Gastuniversität läuft hauptsächlich über das International Office an der PUC. Linda und ihre Mitarbeiter sind super hilfsbereit und haben immer und für alles ein offenes Ohr. Bei allen Angelegenheiten am besten kurz im Büro vorbeischaun und persönlich klären. Per Mail kann es etwas dauern und man muss des Öfteren mal nachhaken, deshalb: Hingehen! Die Mitarbeiter sprechen alle Englisch (bis auf ein paar studentische Hilfskräfte), sodass man sich gut verständigen kann, auch wenn man noch nicht ganz sattelfest in Portugiesisch ist.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die PUC ist gut ausgestattet. Sie verfügt über eine Bibliothek, einen Bücher- und Schreibwarenladen, Cafés, Mensa, Snackbars, Restaurant(s), Computer- und Kopierräume. An der Druckstation im Computerraum (UG) hat jeder Studierende 100 Freikopien pro Semester. Bei den Kopierläden direkt auf dem Campus muss man bezahlen. Das Wifi an der Uni funktioniert nicht immer einwandfrei und an unterschiedlichen Orten unterschiedlich gut oder gar nicht. Für die Nutzung muss man sich anmelden.

#### 7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Rio bietet allerhand an Natur, Kultur, Konzerten, Festivals und Sehenswürdigkeiten. Am besten besorgt man sich einen Lonely Planet, tauscht sich mit anderen aus und legt damit los die Liste „abzuarbeiten“. Im Vorfeld kann man sich bereits über größere Konzerte, Festivals (Rock in Rio etc.) und zeitlich begrenzte Ausstellungen schlau machen. Wer gleich zu Beginn investieren möchte, sollte sich ein gebrauchtes Fahrrad über Facebook-Börsen zulegen. Alternativ kann man sich an den Radstationen der Itaú-Bank für wenig Geld anmelden (hierfür nötig: Kreditkarte & Handy).

Es empfiehlt sich finanziell unterschiedlich aufgestellt zu sein. Eine größere Menge Bargeld und zwei Kreditkarten sind empfehlenswert. Abhebegebühren, Maximalbetrag etc. der Banken vergleichen. Ebenfalls empfehlenswert ist es, sich ein Ersatzhandy mitzunehmen. Elektronische Geräte sind in Brasilien viel teurer als bei uns, auch ältere Modelle. Die Akkus und Ladegeräte vieler Geräte leiden unter der anderen Spannung und gehen schneller kaputt. Technische Vorsorge ist hier besser als Nachsorge.

Das Studentenvisum erlaubt es einem leider nicht einer offiziellen, regelmäßigen Tätigkeit nachzugehen. Dies sollte man in seiner finanziellen Planung unbedingt bedenken. Ein kleines Zubrot kann man sich eventuell mit Babysitter-Jobs (über Facebook) dazu verdienen.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Man sollte im Hinterkopf haben, dass die Unterbringung vergleichsweise teuer ist und auch die Lebenshaltungskosten fast so hoch sind wie in Deutschland, obwohl das Durchschnittseinkommen eher gering ist. Einige Produkte sind teurer (Pflege, Haar- und Sonnenprodukte) und andere sind günstig. Dennoch lebt man nicht günstiger als in Deutschland und wer reisen möchte, sollte sich um Reserven kümmern.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Trotz des bürokratischen Aufwands und der Unsicherheit im Land kann ich die Erfahrung eines Auslandsemesters an der PUC und ein Leben in einem so bunten und kontrastreichen Land wie Brasilien nur empfehlen. Wenn ich gekonnt hätte, hätte ich noch um ein Semester verlängert. Die Zeit dort war einmalig und wird unvergessen bleiben.

## 10. Wichtige Kontakte und Links

Webseite der PUC und des International Office der PUC